

MONTAG, 4. MAI 2020
MONTAG DER VIERTEN OSTERWOCHE
[HL. FLORIAN, MÄRTYRER, UND HLL. MÄRTYRER VON LORCH]

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Röm 6, 9

Christus ist vom Tod erstanden; er stirbt nicht mehr. Gebrochen ist die Macht des Todes. Halleluja.

TAGESGEBET

Erhabener Gott,
durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Welt wieder aufgerichtet
und aus der Knechtschaft der Sünde befreit.
Erfülle uns mit österlicher Freude und schenke uns einst die ewige Seligkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

ApG 11, 1-18

Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen

erfuhren die Apostel und die Brüder in Judäa, dass auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hatten. Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, hielten ihm die gläubig gewordenen Juden vor: Du hast das Haus von Unbeschnittenen betreten und hast mit ihnen gegessen.

Da begann Petrus, ihnen der Reihe nach zu berichten: Ich war in der Stadt Joppe und betete; da hatte ich in einer Verzückung eine Vision: Eine Schale, die aussah wie ein großes Leinentuch, das an den vier Ecken gehalten wurde, senkte sich aus dem Himmel bis zu mir herab. Als ich genauer hinschaute, sah ich darin die Vierfüßler der Erde, die wilden Tiere, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels.

Ich hörte auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte, und iss! Ich antwortete: Niemals, Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges oder Unreines in meinen Mund gekommen. Doch zum zweiten Mal kam eine Stimme vom Himmel; sie sagte: Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein! Das geschah dreimal, dann wurde alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.

Da standen auf einmal drei Männer vor dem Haus, in dem ich wohnte; sie waren aus Cäsarea zu mir geschickt worden. Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Auch diese sechs Brüder zogen mit mir, und wir kamen in das Haus jenes Mannes. Er erzählte uns, wie er in seinem Haus den Engel stehen sah, der zu ihm sagte: Schick jemand nach Joppe, und lass Simon, der Petrus genannt wird, holen. Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst.

Während ich redete, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns. Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen sind, die gleiche Gabe verliehen hat wie uns: wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte?

Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.

ANTWORTPSALM

Ps 42 (41), 2-3; Ps 43(42), 3.4 (R: Ps 42[41], 3a)

R Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebenden Gott. - R

(GL neu 420)

Oder:

R Halleluja. - R

II. Ton

- 2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.
- 3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen? - (R)
- 3 Sende dein Licht und deine Wahrheit,
damit sie mich leiten;
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung. - (R)
- 4 So will ich zum Altar Gottes treten,
zum Gott meiner Freude.
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben,
Gott, mein Gott. - R



RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 10, 14

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:) Ich bin der gute Hirt. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.

Halleluja.

EVANGELIUM

Joh 10, 11-18

Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

FÜRBITTEN

Jesus Christus, den guten Hirten seiner Herde, bitten wir:

Für alle Hirten deines Volkes: *(Stille oder Vater unser)*.

Für alle, die ehrlich nach dir suchen: ...

Für alle Menschen, die in Elend und Unfreiheit leben müssen: ...

Für alle an den Folgen des Corona-Virus Leidenden: ...

Für die Verstorbenen, besonders für alle, die einsam sterben mussten: ...

Lass uns auf deine Stimme hören und ihr folgen. Denn du bist gekommen, dass wir das Leben in Fülle haben. Dir ist Dank und Lobpreis in Ewigkeit. - **A**: Amen.

MEDITATION

„Heiden“: die Apostelgeschichte meint damit Menschen, die fragen, die suchen, die sich sehnen nach einer Richtschnur für ihr Leben. Es sind Menschen, die nicht jüdischen Glaubens sind, die sich aber bereits geöffnet haben für den Gott Israels. Im Lauf der Zeit bekommt das Wort „Heiden“ dann einen eher abwertenden Beigeschmack.

Die „Rechtgläubigen“, konservative Kreise, bilden einen „harten Kern“. Und sie beäugen die religiös Suchenden mit Misstrauen, ja Ablehnung. Ein hartes „Alles oder Nichts“ gilt aber schon in biblischer Zeit eher als Ausnahme. War doch unter den Angehörigen der jüdischen Religion, die mit andern Kulturen in engere Berührung gekommen waren, die Überzeugung gewachsen, dass Israel als „Licht für alle Völker“ Brücke sein darf zwischen den vielen „Völkern“ und dem einen Gott.

In dieser Tradition, in diesem Bewusstsein handeln Apostel und Missionare seit jeher. In dieser Tradition, in diesem Bewusstsein dürfen auch die Angehörigen der christlichen Gemeinde heute feiern, leben und verkünden. In der Spur und im vertrauensvollen Blick auf den „guten Hirten“ Jesus Christus sieht sie sich gerade auch zu denen gesandt, die ihr Bekenntnis (noch) nicht teilen mögen: „Christus ist der Herr und Erlöser. Er wurde gekreuzigt aus Liebe. Er ist auferstanden und lebt – auch für dich und in dir!“

Seit heute feiern die Christinnen und Christen auch in Neuperlach wieder regelmäßig die Heilige Messe – wenn auch unter ganz besonderen Auflagen. Gestärkt durch die Gemeinschaft mit dem guten Hirten, der sich in der Eucharistie selber schenkt, dürfen sie anerkennen: Gottes Geist ist zu allen gekommen, auch zu den „Heiden“. Das ist schon ein gewaltiger Schritt – auch für mich. Er braucht so viel Demut wie Mut.

SEGEN

Diakon Johann Franz

Der treue Gott hat ein unendlich weites offenes Herz.

Aus Liebe geht ER deinen Weg mit – bis hin ans Kreuz.

ER lebt als Auferstandener auch in dir.

ER wirkt durch seinen Geist auch in dir und durch dich.

ER öffnet dich und dein Herz für die Vielen, ja für alle Geschöpfe:

+ der Vater,

+ der Sohn

+ der Heilige Geist.